

# Soziale Arbeit – Jenseits der Unterdrückung

Mirjam Bauer ([mirjam.bauer@vinzi.at](mailto:mirjam.bauer@vinzi.at)),  
Peter Linhuber ([peter.linhuber@vinzi.at](mailto:peter.linhuber@vinzi.at))

15.06.2021

## Ablauf

- Ideensammlung
- Input: Kritische und Radikale Soziale Arbeit, Unterdrückung, Anerkennung
- Worldcafé zu ausgewählten Themen
- Berichte aus den Kleingruppen
- Plenum

# Ideensammlung

## Kritische und Radikale Soziale Arbeit

- Ein Ansatz? z.B. Bob Mullaly
  - Entwicklungslinie einer Kritischen Sozialen Arbeit, die sich auf Marx beruft
- Zwei Ansätze? z.B. Colin Turbett
  - Unterscheidung zwischen Radikaler Sozialer Arbeit und Kritischer Sozialer Arbeit

## Radikale Soziale Arbeit

- *In crude terms, the pursuit of Radical theory will take an essentially Marxist view that the problem with society is its economic class base and that this requires challenge, if the problems and issues of clients are to be resolved [...] Marxist-based Radical theory is considered modernist, in that its roots lie in the nineteenth-century Enlightenment that saw all things as contributing to a whole [...] (Turbett 2014: 32)*
- Gesellschaftliche Verhältnisse vom Stand der ökonomischen und technischen Entwicklung („Produktivkräfte“) und dem sozialen Miteinander in der Produktion („Produktionsverhältnisse“) geprägt.
- Antagonistische Klassen: Kapitalist\*innen als Besitzer\*innen von Produktionsmitteln, Arbeiter\*innen als abhängige Beschäftigte.

## Kritische Soziale Arbeit

- *The adherent of Critical theory is more likely to see oppression caused by identity, whether as a woman, a person from an ethnic minority, or a person's sexual preference or other difference [...] Critical theory is considered post-modernist, in that it rests on a belief that there are no overarching explanations: we all construct our own reality and there are therefore no global solutions to the world's problems. (Turbett 2014: 32)*
- Fokus auf Identitäten, z.B. Gender, Alter, sexuelle Orientierung
- *Postmodernism [...] proposes that truth, beauty, morality, and social life have no objective reality beyond how we think, talk, and write about them. No social units are fixed entities, and although some representations of social life are more privileged and / or given more legitimacy than others, ultimately no one version of reality is better or truer than another. (Mullaly 2010: 22f.)*
- Keine großen Erzählungen, keine objektive Realität jenseits von Sprachspielen

## Und, nicht oder

- *Mullaly [...] argues that to opt for either Marxism or post-modernism [...] results in potential contributions from either being omitted, with consequent disservice to the oppressed. (Turbett 2014: 33)*
- Kombination der Ansätze: Möglichkeit verschiedene Perspektiven einzunehmen
- Vernachlässigung verschiedener Perspektiven: Gefahr der Spaltung
- *Da man mir mein Leben lang beigebracht hatte, dass Schwarze Menschen untrennbar und solidarisch im gemeinsamen Kampf gegen Rassismus verbunden waren, wusste ich nicht, wie ich auf die elitären Schwarzen, die voller Verachtung für alle waren, die nicht ihre Klasse oder Lebensweise teilten, reagieren sollte (hooks : 47)*
- *And then there came the boycotts, then the freedom rides,  
Forgetting what you stood for, you tried to block the tide,  
Oh, the automation bosses were laughin' on the side,  
As they watched you lose a link on the chain, on the chain  
As they watched you lose your link on the chain (Phil Ochs – Links on the Chain)*

# Unterdrückung

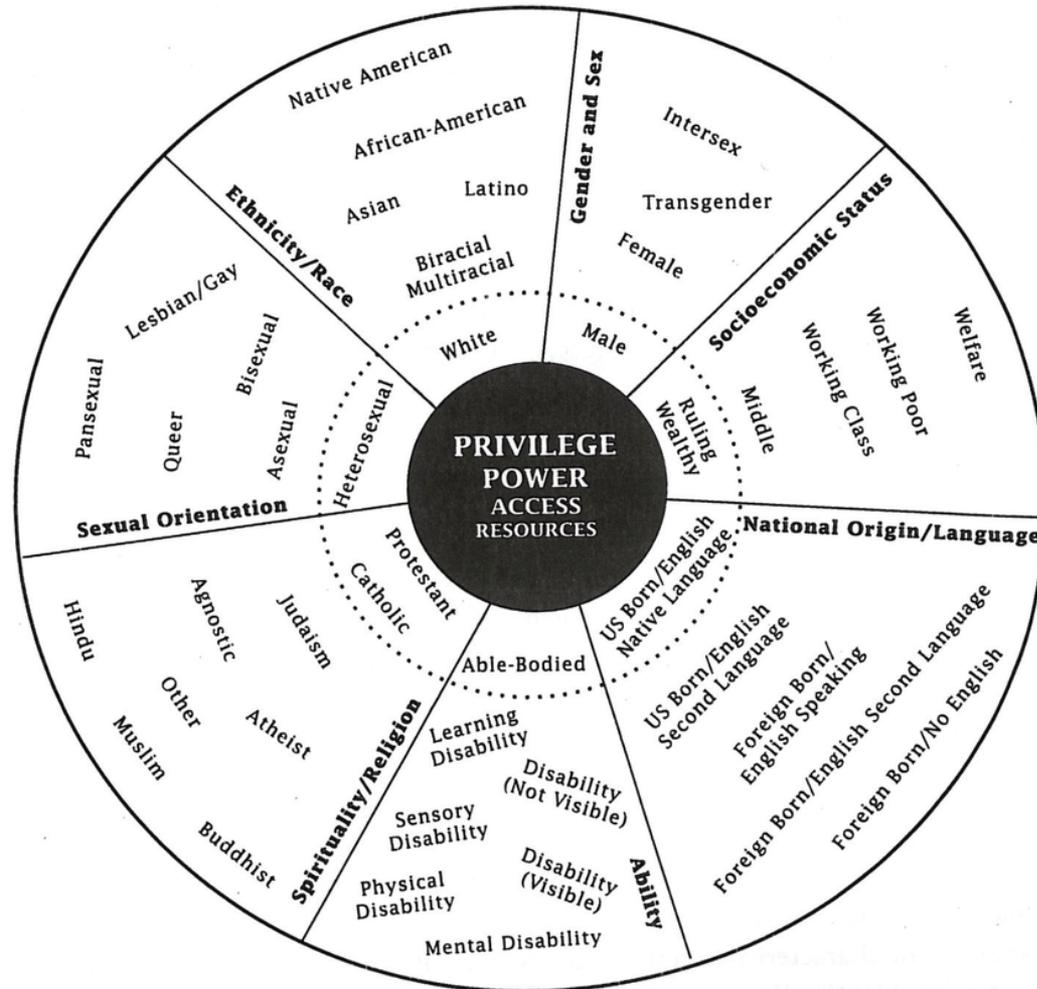


Abb: The web of oppression (Mullaly, 2009 nach Turbett, 2014)

# Anerkennung

<b>Sphären nach Honneth</b>		<b>Sozialarbeit</b>
Sphäre der Liebe	Selbstvertrauen vs. Scham	Anerkennende Beziehungsgestaltung vs. Paternalismus
Sphäre des Rechts	Selbstachtung vs. Entrechtung	SOA als sozialpolitische Instanz; Gerechtigkeit und Chancengleichheit
Sphäre des Verdienstes	Selbstwert vs. Demütigung	Sprachrohr- und Lobbyfunktion im gesellschaftlichen Diskurs; Freiheit und persönliche Autonomie

Honneth (1994, 2003)

## Worldcafé

- Thema 1: Wunderfrage. Ich wache auf in einer Welt ohne Mechanismen der Unterdrückung. Woran merke ich das? Was hat sich verändert? Wie ist es dazu gekommen?
- Thema 2: Welche Interessenskonflikte und Ambivalenzen bemerke ich in meiner täglichen Arbeit?
- Thema 3: Welchen Mechanismen der Unterdrückung begegne ich in meiner täglichen Arbeit, auf welchen Ebenen wirken sie und wie trage ich zur Beibehaltung und / oder Überwindung bei?

## Ablauf Worldcafé

- 3 Gruppen bilden --> Breakout-Räume 1-3
- Pro Gruppe: 1 Person ist Moderator\*in und bleibt im Raum + trägt anschließend die Ergebnisse (Piraten-Pad) ins Plenum
- Die anderen Personen wechseln nach 15 min. einen Raum weiter.
- Ablauf:
  - Nach einer kurzen Pause Start um 11:15 im ersten Breakout-Raum
  - 11:30: Wechsel – einen Raum weiter (Raum 3--> Raum 1)
  - 11:45: Wechsel – einen Raum weiter (Raum 3--> Raum 1)
  - Nach einer kurzen Pause: Rückkehr um 12:05 in den Raum des Arbeitskreises zur Zusammenschau im Plenum

Kurze Pause

# Berichte aus den Gruppen

# Bedeutung von Utopien

- Utopie: Nicht-Ort. „Utopia“ von Thomas Morus (1516)
- Grobe Unterscheidung in literarische Utopie, frühsozialistische Utopie und politische Utopie
- Hypothese: Mehrere utopische Funktionen in der Wunderfrage verborgen
  - Intention: Absicht oder Bestreben, eine neue Gesellschaftsform / ein neues Leben zu erreichen, z.B. bei Gustav Landauer
  - Konkretisierung: Es gibt verwirklichbare, konkrete Schritte, um die imaginierte Situation zu erreichen, z.B. bei Ernst Bloch
  - Motivation: Die Utopie als Quelle von Hoffnung und Motivation, den imaginierten Zustand zu erreichen, z.B. bei Bloch und Karl Mannheim
  - Kohäsion: Förderung eines Wir-Bewusstseins über persönliche Interessen hinaus, z.B. bei Andreas Zick und Ulrich Wagner
  - Negative Utopie: „Welt ohne Unterdrückung“ beschreibt die Utopie negativ, also was sie nicht ist. Theodor Adorno: *Die Utopie steckt jedenfalls wesentlich in der bestimmten Negation dessen, was bloß ist, und das dadurch, daß es sich als ein Falsches konkretisiert, immer zugleich hinweist auf das, was sein soll.*

# Die Soziale Arbeit des ideellen Gesamtkapitalisten

- „ideeller Gesamtkapitalist“ -> Staat besorgt die Rahmenbedingungen zum Funktionieren des Kapitalismus
- Kritik an der Sozialen Arbeit in einem Aufsatz von Nikolaus Dimmel
  - *[Soziale Arbeit] zielt auf Norminternalisierung und Selbst-Zurichtung in Form der Selbstdisziplinierung ab.*
  - *Kurz: [Soziale Arbeit] hat gesellschaftliche Spaltungen zu managen*
  - *[Soziale Arbeit] soll mit rapide sinkenden Ressourcen die Verausgabung von Arbeitsvermögen durch Coaching, Counselling, Qualifizierung oder Aktivierung ermöglichen bzw. sicherstellen.*
  - *Im Ergebnis bildet ihre [die der Sozialen Arbeit] gesellschaftliche Praxis Ansatzpunkte für eine Kritik der Kapitalverwertung, während sie einerseits dieser Verwertung selbst unterworfen bzw. „reell subsumiert“ (Marx) ist und andererseits die entsprechenden Verwertungsinteressen selbst durchsetzt. (alle Zitate: Dimmel 2016)*

# Ökonomisierung

- Effizienzorientierung, Einsparungsprozesse
- Betriebswirtschaftl. Ziele > Fachliche Kriterien
- Spezialisierungen --> Ausschließungsprozesse
- Ziele, Quoten und Handlungsanweisungen (oft von fachfremden Personen)--> Druck und begrenzte Handlungsspielräume
- Ressourcenmangel --> Selektion--> Entscheidungskriterien? --> Ausgrenzung

Diebäcker, Ranftler, Strahner& Wolfgruber (2009)

## Intersektionalität

- Wechselwirkungen zwischen ungleichheitsgenerierenden Dimensionen (Geschlecht, Klasse, "Rasse"...)
- Makro-/Mesoebene: gesellschaftliche Sozialstrukturen, Institutionen
- Mikroebene: Interaktionen; Prozess des Entstehens von Ungleichheiten
- Symbolische Repräsentationen: Normen und Ideologien, Werte, Überzeugungen, Bilder und Vorstellungen

## Plenum

- Offene Fragen
- Abschlussstatements
- Fragen im Anschluss auch gerne per Email an uns.



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit und die  
aktive Mitgestaltung!

## Verwendete und Weiterführende Literatur

- Bakic, Josef & Diebäcker, Marc & Hammer, Elisabeth (2007): Wiener Erklärung zur Ökonomisierung und Fachlichkeit in der Sozialen Arbeit
- Diebäcker, Marc & Ranftler, Judith & Strahner, Judith & Wolfgruber, Gudrun (2009): Neoliberale Strategien und die Regulierung sozialer Organisationen im lokalen Staat. Von der Ökonomisierung des Politischen zur Depolitisierung und Deprofessionalisierung der Sozialen Arbeit – Teil 1 , soziales\_kapital: Bd. 3 (2009): Soziale Arbeit und Soziale Verantwortung
- Diebäcker, Marc & Ranftler, Judith & Strahner, Judith & Wolfgruber, Gudrun (2009): Neoliberale Strategien und die Regulierung sozialer Organisationen im lokalen Staat. Von der Ökonomisierung des Politischen zur Depolitisierung und Deprofessionalisierung der Sozialen Arbeit – Teil 2 , soziales\_kapital: Bd. 3 (2009): Soziale Arbeit und Soziale Verantwortung
- Dimmel, Nikolaus (2016): Die Soziale Arbeit des ideellen Gesamtkapitalisten. Zum Funktionswandel sozialer Arbeit. In: SiO, 1/2016, S. 39-42
- Honneth, Axel (1994): Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte; mit einem neuen Nachwort. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Honneth, Axel (2003): Umverteilung als Anerkennung. Eine Erwiderung auf Nancy Fraser. In: Nancy Fraser und Axel Honneth (Hrsg.), Umverteilung oder Eine politisch-philosophische Kontroverse, S. 129–225. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

## Verwendete und Weiterführende Literatur

- Honneth, Axel (2010): Das Ich im Wir. Studien zur Anerkennungstheorie. Berlin: Suhrkamp.
- Honneth, Axel (2011): Das Recht der Freiheit. Grundriß einer demokratischen Sittlichkeit. Berlin: Suhrkamp.
- Honneth, Axel & Stahl, Titus (2013): Wandel der Anerkennung. Überlegungen aus gerechtigkeits-theoretischer Perspektive. In: Axel Honneth, Ophelia Lindemann und Stephan Voswinkel (Hrsg.), Strukturwandel der Anerkennung. Paradoxien sozialer Integration in der Gegenwart (Frankfurter Beiträge zur Soziologie und Sozialphilosophie), S. 275–300. Campus Verlag.
- hooks, bell (2020): Die Bedeutung von Klasse. Münster: Unrast Verlag
- Kemper, Andreas / Weinbach, Heike (2021): Klassismus. Eine Einführung. Münster: Unrast Verlag
- Kunstreich, Timm (2012): Grundstrukturen Sozialer Arbeit in Zeiten des Neo-Liberalismus: Neo-Sozialhygiene als Rassismus ohne Rassen. In Roland Anhorn, Frank Bettinger, Cornelis Horlacher & Kerstin Rathgeb (Hrsg.), Kritik der Sozialen Arbeit – kritische Soziale Arbeit (S. 65-79). Wiesbaden: Springer VS.
- Mullaly, Bob (2010): Challenging Oppression and Confronting Privilege. Toronto: Oxford University Press.
- Neupert-Doppler, Alexander (2015): Utopie. Vom Roman zur Denkfigur. Stuttgart: Schmetterling Verlag
- Pease, Bob (2009): From radical to critical social work: Progressive transformation or mainstream incorporation? In: Adams, Robert / Dominelli, Lena / Payne, Malcolm (Hg.): Critical Practice in Social Work (S.189-198). Basingstoke: Palgrave Macmillan

## Verwendete und Weiterführende Literatur

- Riegler, Anna (2015): Partizipation ist ohne Anerkennung nicht denkbar. *Soziales\_kapital. Wissenschaftliches journal österreichischer fachhochschul-studiengänge soziale arbeit*, 14, 112-128.
- Riegler, Anna (2016): *Anerkennende Beziehung in der Sozialen Arbeit. Ein Beitrag zu sozialer Gerechtigkeit zwischen Anspruch und Wirklichkeit*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Scherr, Albert (2012): Reflexive Kritik. Über Gewissheiten und Schwierigkeiten kritischer Theorie, auch in der Sozialen Arbeit. In Roland Anhorn, Frank Bettinger, Cornelis Horlacher & Kerstin Rathgeb (Hrsg.), *Kritik der Sozialen Arbeit – kritische Soziale Arbeit* (S. 65-79). Wiesbaden: Springer VS.
- Schoneville, Holger & Thole, Werner (2009): Anerkennung – ein unterschätzter Begriff in der Sozialen Arbeit? In: *Soziale Passagen* 1 (2), S. 133–143.
- Seithe, Mechthild (2012): *Schwarzbuch Soziale Arbeit* (2., durchgesehene und erweiterte Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Stark, Christian (2012): Wohnungslosigkeit. Mythen und Stigmatisierungsprozesse. In: *soziales\_kapital. wissenschaftliches journal österreichischer fachhochschulgänge sozialer arbeit* (8). <<https://soziales-kapital.at/index.php/sozialeskapital/article/view/233/382>>. 27.07.2019.
- Steckmann, Ulrich (2014): Paternalismus und Soziale Arbeit. In: *Soziale Passagen* 6 (2), S. 191–203.